



SCHWARZPLAN 1:2.000



PERSPEKTIVE Schlachtermarkt

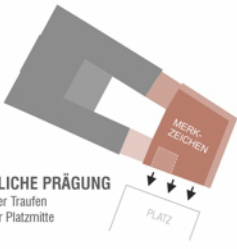


AUTHENTISCHER STADTBAUSTEIN
Mit dem neuen Stadtgeschichtsmuseum entsteht ein **kraftvoller und unverwechselbarer kultureller Stadtbaustein**, der gebaute Stadtgeschichte erlebbar macht und einen inspirierenden Ausstellungsrahmen schafft. Der denkmalgeschützte Bestand wird gewürdigt und gestärkt und zusammen mit dem Neubau zu einem **authentischen Ganzen** weiterentwickelt, das seine Besucher emotional abholt und auf ihrem Weg durch die Schweriner Stadtgeschichte begleitet.

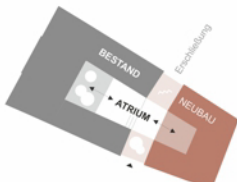
LAGEPLAN Innenstadt 1:500



HORIZONTALE SCHICHTUNG
- Aufnahme der Geschosshöhen der Flügelbauten
- Thematisierung der Friesbänder
- Modellierung der Traufanschlüsse
- Verwebung mit dem Bestand



STÄDTEBAULICHE PRÄGUNG
- Modellierung der Traufen
- Orientierung zur Platzmitte
- Merkzeichen



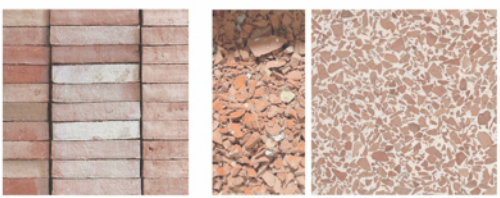
TYPLOGIE UND ERSCHLIESSUNG
- Zentrales Atrium als lebendiger Mittelpunkt
- Modellierung des Höhenunterschieds (Sitzstufen)
- seitliche Zuschaltzonen im EG
- Erschließung über Gebäudeufügen
- Grüne Dachterrassen



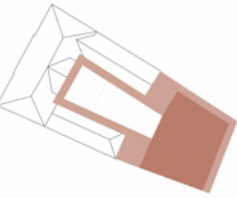
ORGANISATION
- klare Nutzungszuordnung
- Ausstellung als „Rundgang“
- Orientierung



LÄNGSSCHNITT Foyer und Atrium 1:200



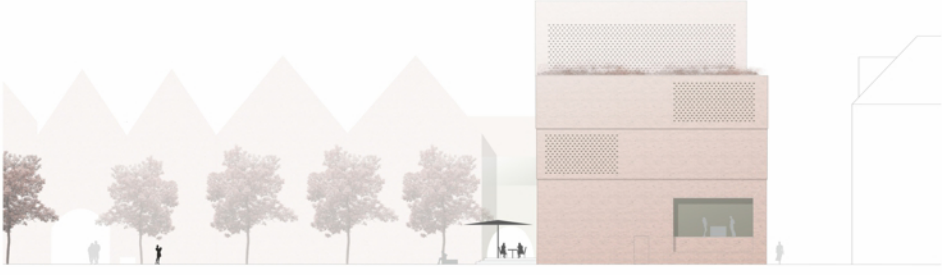
MATERIAL- UND RECYCLING-KONZEPT
Grundsätzlich sollen beständige, langlebige und bautechnisch sinnvolle Baumaterialien Verwendung finden. Der Einsatz von **Beton** ist für die erforderliche Bauweise und die großen Spannweiten bei gleichzeitig geringer Geschosshöhe unumgänglich. Gleichwohl soll dieser **gestaltungsrelevant, ressourcenschonend und möglichst umweltverträglich** eingesetzt und produziert werden (regional, ohne weite Anfahrwege, R-Beton). Nichttragende Bauteile erhalten auf diese Weise eine gestaltprägende Wirkung, indem durch den Abbruch vorhandener **Klinkerbruch** als Gestaltungselement vor Ort (oder im Betonwerk) zerkleinert und als **Zuschlag in Betone und Estriche** eingearbeitet und freigeschleift bzw. -gestrahlt wird. Zusammen mit dem langlebigen Klinker entsteht so ein **homogener, ganzheitlicher und zeitloser Materialkanon**, der das Museum zu einem unverwechselbaren authentischen Ort zusammenwachsen lässt.



VON INNEN HERAUS
- Aufnahme des roten Klinkers der Innenhofassaden
- Kraftvolle Einheit von Innen nach Außen
- Verwendung von Abbruchmaterial (Klinkerbruch) als Zuschlagstoff in Wänden und Fußböden



ANSICHT Schlachtermarkt 1:200



ANSICHT Schlachterstraße 1:200



GRUNDRISS Erdgeschoss 1: 200



GRUNDRISS 1.Obergeschoss 1: 200



GRUNDRISS 2.Obergeschoss 1: 200



GRUNDRISS 3.Obergeschoss 1: 200

Schau- und Eventfläche
Kellergeschoss
(Anschluss über Weiterbe - Ausstellung)



GRUNDRISS Kellergeschoss 1: 200



POTENTIAL für spätere Aufstockung 1: 200

ERLEBBARES GANZES

Der Neubau des Stadtgeschichtsmuseums nimmt die vorhandenen historischen Bausteine am Bauort auf und verbindet diese zu einem **erlebbares Ganzes**, das die Geschichte und den Geist des Bauorts außen wie innen ablesbar macht und fortgeschrieben. Bestand und Neubau werden **gleichwertig und ebenengleich** miteinander verbunden und um ein zentrales Atrium herum gruppiert, das den Mittelpunkt des neuen Museums bildet. Immer wieder entstehen spannungsvolle Dialoge zwischen alt und neu, hell und dunkel, Enge (Bestand) und Weite (Neubau), die die neue Museumslandschaft zu einem **einzigartigen, offenen, kontemplativen und kommunikativen Ort** zugleich werden lassen.

Der **denkmalgeschützte Bestand** wird wie selbstverständlich in die Gesamtkonzeption des neuen Museums eingebunden. Das Umbaukonzept sieht vor, den ursprünglichen und denkmalgeschützten Bestand weitestgehend zu bewahren und Eingriffe nur in geringfügigem Maß vorzunehmen.

Der nicht denkmalwerte zweigeschossige Zwischenbau wird komplett entfernt. Im Erdgeschoss des Nordflügels wird die ursprüngliche **Gewölbestruktur** herausgearbeitet und freigelegt, so dass der ursprüngliche, beeindruckende Einraum wiederentsteht, der nun den **Auftakt zur Dauerausstellung** bildet.



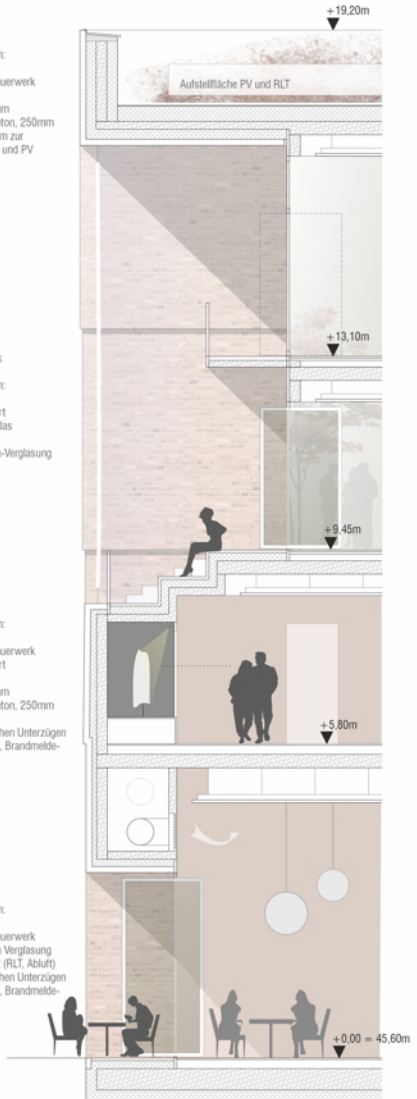
DETAIL Ansicht / Schnitt 1: 50

ATTIKA
von außen nach innen:
- Vollstein-Klinker-Mauerwerk
- Wärmedämmung
- Thermo Hart, 200mm
- Innenschale Stahlbeton, 250mm
- Höhe Attika = 1,40m zur
Aufstellung von RLT und PV

Stadtbalkon
- Museumspädagogik
- Sonderausstellung
von außen nach innen:
- Infobanner, perforiert
- Absturzicherung Glas
- Stützpfähle, Klinker
- Glasfassade, 3-fach-Verglasung

Ausstellungsebene
von außen nach innen:
- Vollstein-Klinker-Mauerwerk
- Infobanner, perforiert
- Wärmedämmung
- Thermo Hart, 200mm
- Innenschale Stahlbeton, 250mm
- Ausstellungsvitrine
- Akustikdecke zwischen Unterzügen
(Licht, Zuluft, Abluft, Brandmelde-
technik)

Foyerebene
von außen nach innen:
- Vollstein-Klinker-Mauerwerk
- Glasfassade, 3-fach-Verglasung
- Installationsschicht (RLT, Abluft)
- Akustikdecke zwischen Unterzügen
(Licht, Zuluft, Abluft, Brandmelde-
technik)



ÖFFNUNG ZUM STADTRAUM

Mit dem über zwei Ebenen in die Fassade eingeschriebenen **Stadtbalkon** kommuniziert das Museum eindrucksvoll mit seinem Außenraum. Sowohl die **Museumpädagogik** als auch die **Sonderausstellung** erhalten so eine besondere Verbindung zum Schlachtermarkt. Ein außenseitig in die Öffnung gespanntes halbdurchsichtiges Transparent dient als **Sonnenschutz und Informationsträger** zugleich und informiert über aktuelle Museumsthemen (z.B. Titel der Sonderausstellung, etc.). Eine kleine **Sitzstufenanlage** bespielt den sphärisch anmutenden Zwischenraum und lädt zum Verweilen ein.



Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss

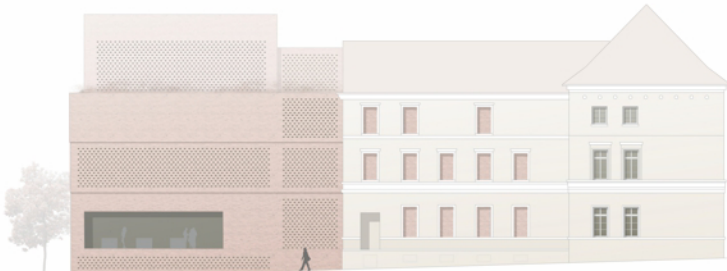


3. Obergeschoss



Kellergeschoss

ABBRUCH UND ERHALT 1: 500



ANSICHT Domstraße 1: 200



QUERSCHNITT 1: 200